



„Mister Allersberg“ alias Pfarrrer Peter Wenzel ist der Oberpfälzer Star auf der Allersberger Bühne, bekanntlich die „gute Stube des fränkischen Faschings“.

Fotos: Sturm

Pfarrer sticheln in der Bütt

Faschingsrivalität zwischen Franken und Oberpfalz bei der Allersberger Prunksitzung

Von Josef Sturm

Allersberg (HK) Wer am Faschingssonntag in Allersberg das ganze Programm absolviert, braucht eine närrische Kondition. Frühschoppen, Faschingszug und zum krönenden Höhepunkt die Prunksitzung am Abend fordern dem Fan alles ab.

Doch das Faschingskomitee und die bunte Narrenschar zeigten sich kein bisschen müde nach dem anstrengenden Tag. Selbst nach dem Ende des offiziellen Programms wurde weitergefeiert. „Allersberger Nächte lang sind“, wie begeistert mit Musikus Stefano gesungen wurde. Souverän führte Präsident Alexander Böck, unterstützt von einer Helferschar vor und hinter den Kulissen, durch den bunten Abend im Kolpingsaal mit einem geradezu genialen Programm, das für große Gaudi sorgte.

Nach dem Einzug der Aktiven starteten die Allersberger Minihexen das Feuerwerk der guten Laune mit ihrem exzellenten Tanz. Als die „Drei von der Tankstelle“ nahmen „im Mittelpunkt des fränkischen Faschings“ Pfarrerin Cornelia Dinkel, Pfarrrer Hermann Dinkel und Kaplan Michael Radtke nicht nur die große Politik ins Visier, sondern auch das lokale Geschehen. „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Franken eingestellt“, sangen sie mit einem Seitenhieb auf den Oberpfälzer Pfarrrer Wenzel. Sie wunderten sich über die um die Hälfte verkleinerte Ehrentribüne im ersten Jahr des neuen Bürgermeisters beim Faschingszug und sie wussten, dass die Baumschule, wenn sie durch weitere Baugebiete in den Ortsmittelpunkt rückt, zum „Bittner-Park“ und dem „Scheißerla“ gewidmet wird.

Mit ihren Tänzen begeisterten Tanzmariechen Leonie Markowitz von der AK 04 Nürnberg und Lorena Rudhardt von der Buchnesia, einen tollen Tanz legten die Paare Annalena und Pascal von den Eibanesen und Alexandra Zanger/Marc Andre Friedrich von der DJK Eintracht Süd auf die Bretter. Und als Tarzan und Jane entführten mit einer Super-show Loretta Lehmann und Max Purucker in „zwei Welten, eine Familie“. Die „Puppen“ ließ die Aktivgarde der AK 04 tanzen und „Märchen mal anders“ zeigte im Schautanz die Garde der Eibanesen, ehe Katharina Weiser von den Wenden als „Gretel“ in die Bütt stieg



Ausgelassene Stimmung herrscht auf der Allersberger Prunksitzung. Eine bunte Mischung aus Gardeauftritten (oben), frechen Sprüchen des „Weinprinzen“ Michel Bechold (Mitte, links), Udo-Jürgens-Liedern von Jacky Dumée (Mitte, rechts) und den drei frozelnden Geistlichen von der Tankstelle macht's möglich.

und Fabian Wahler von der Schwarzen Elf Schweinfurt einiges über „Best Ager“ zu berichten wusste. Eine wahre Augenweide die Tänze der RCV-Prinzengarde und der Schwabanesen-Garde, die ebenso wie die vorherigen Akteure mit großem Jubel gefeiert wurden wie auch Sebastian Meier von der Buchnesia, der als „Deutscher Michel auf Reisen“ feststellte: „Egal wie man die Welt verrückt, so bleibt's am Ende doch verrückt.“

In feinstem indischen Zwirn grüßte der Oberpfälzer Pfarrrer Peter Wenzel, der kürzlich Allersberg bis Aschermittwoch zur autonomen Enklave der Oberpfalz erklärt hatte. Bürgermeister Daniel Horndasch habe ihm am besten auf Plakaten gefallen, erklärte Wenzel, weil er da gut zu entfernen war. Mit Blick auf den Fauxpas der Altneuhauser Feierwehrkapell'n, gab sich Wenzel sehr gemäßigt, ehe er nach einigem Jammern über seinen hübschen Praktikanten erklärte, dass es, nachdem dieser auf Lehrgang ist, jetzt nur wieder einen „Mister Allersberg“ gibt. „Der bin ich“, rief er mit stolz geschwellter und mit Schärpe behangener Brust zur Gaudi der Menge. Bürgermeister Horndasch erklärte mit Blick auf das Finanzdesaster der Diözese Eichstätt: „Zwei die nix mehr ham, passen gut zam.“

Dann erstürmten die Flecklshexen die Bühne und stellten auch nach 20 Stunden in Aktion ihr tänzerisches Können unter Beweis, begleitet von Riesenapplaus. Dafür, dass kein Auge trocken blieb, sorgte „Weinprinz“ Michel Bechold, der mit Präsident Böck auf die lange Freundschaft mit den Allersbergern anstieß. Den Saal zum Brodeln brachte Jacky Dumée von Feucht Fröhlich mit ihren Sprüchen und Hits von Udo Jürgens, in die alle kräftig einstimmten. Nicht ohne Zugabe wurde die Künstlerin schließlich von der Bühne entlassen. Etwas lauter ging es dann mit den Eulachschranzern aus Winterthur zu, bevor die Garde Buckenhof mit ihrem Schautanz „Goldgräber“ und das Männerballett der DJK Oberasbach als akrobatische „Gladiatoren“ sowie die Garde der Luftflotte mit ihrem Schautanz „El dia de los muertos“ die Glanzpunkte vor dem Finale mit allen Aktiven setzten, bei dem das Publikum die Akteure und das Faschingskomitee mit stehenden Ovationen feierte.

Mehr zum Fasching in der Region finden Sie unter: www.donaukurier.de/fasching

Schlägereien nach dem Faschingszug

Allersberg (HK) Drei Schlägereien nach dem Allersberger Faschingszug haben die Polizei am Sonntagabend in Atem gehalten. Hinweise in allen Fällen nimmt die Polizei unter Telefon (09174) 47890 entgegen.

Ein betrunkenen 18-Jähriger aus Heideck rollte am Sonntag um 18.30 Uhr in der Allersberger Bahnhofstraße eine leere Flasche gegen den Reifen eines Faschingswagens. Daraufhin gingen fünf Unbekannte auf den 18-Jährigen und einen 17-Jährigen los. Während der 18-Jährige keine Verletzungen erlitt, wurde der Jüngere leicht verletzt, außerdem verlor er seine Brille. Angeblich um sich zu wehren, schlug der ebenfalls alkoholisierte 17-Jährige einen seiner Kontrahenten mit einer Flasche auf den Kopf. Der Getroffene ist aber nicht bekannt.

Mit einer blutenden Kopfplatzwunde musste kurz zuvor ein 17-Jähriger aus Postbauer-Heng ins Krankenhaus gebracht werden. Ein 19-Jähriger hatte in der Lerchenfeldstraße eine Flasche in Richtung des 17-Jährigen geworfen und diesen dabei am Kopf getroffen. Der 19-Jährige war mit über zwei Promille erheblich alkoholisiert. Der Grund für das Verhalten ist nicht geklärt.

In einer Gaststätte in der Allersberger Vorstadt kam es dann kurz nach Mitternacht zu einer weiteren Auseinandersetzung. Ein 31-Jähriger trug dabei eine aufgeplattete Lippe und Abschürfungen davon, außerdem verlor er einen Zahn. Aufgrund seiner Verletzungen wurde er ins Krankenhaus in Roth gebracht. Da der Geschädigte erheblich unter Alkoholeinfluss stand, konnte der Sachverhalt noch nicht geklärt werden.

In der Allersberger Lerchenfeldstraße wurde außerdem eine neu verputzte Hausfassade zwischen 19.45 und 20.25 Uhr beschädigt. Der Schaden wird auf 150 Euro geschätzt.

78-jähriger Grapscher

Allersberg (HK) Für einen 78-jährigen Mann endete am Sonntag der Allersberger Faschingszug in der Hilpoltsteiner Polizeinspektion. Der Rentner hatte nämlich eine junge Frau, die als Zuschauerin am Straßenrand stand, unter den Rock gegriffen. Nach der Einleitung eines Strafverfahrens wurde der 78-Jährige wieder auf freien Fuß gesetzt.

Auf wilder Drogenfahrt

Hilpoltstein (HK) Die Hilpoltsteiner Polizei ist am Sonntagabend informiert worden, dass auf dem Wohnmobilparkplatz am Rothsee ein Auto wild herumfahren würde. Als die Streife am Rothsee ankam, war der Fahrer noch unterwegs. Da bei der folgenden Kontrolle die typischen Anzeichen für Drogenkonsum festgestellt wurden, folgte eine Blutentnahme und die Weiterfahrt des 20-Jährigen wurde unterbunden. Falls die Blutuntersuchung positiv auf Drogen verläuft, erwartet den 20-Jährigen ein erhebliches Bußgeld mit Fahrverbot.

Söder kommt zu Landfrauen

Hilpoltstein (HK) Der bayerische Staatsminister und designierte Ministerpräsident Markus Söder kommt zum Landfrauentag am Freitag, 23. Februar, in Schwanstetten. „Das ist Heimat!“ lautet der Titel von Söders Vortrag. Beginn ist um 13 Uhr in der Schwanstettener Gemeindehalle, Rathausplatz 2. Die gesamte Bevölkerung ist zu der Veranstaltung eingeladen.